

## RUNDGANG 'INDUSTRIE'



Auf den Spuren der Industriestadt Durlach, vom Bahnhof bis zur Favence.

**Dauer zu Fuß: ca. 35 - 40 Minuten**

- 1 Neuer Bahnhof** (Hauptbahnstraße 1)  
1911 erbaut, zunächst als Personenbahnhof, zwei Jahre später auch als Güterbahnhof in Betrieb.
- 2 Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel** (W.-Schwabe-Str. 4)  
Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel zählt zu den weltweit führenden Herstellern von pflanzlichen Arzneimitteln. Firmengründung 1866 Leipzig. Wiederaufbau 1946 Durlach. Heute international agierende Unternehmensgruppe.
- 3 Badische Maschinenfabrik Durlach** (BMD)  
1855 von Georg Sebold als Zündholzfabrik gegründet, ab 1866 Produktion auf diesem Gelände. Seit 1885 Badische Maschinenfabrik, begründete Durlachs Ruf als Industriestadt. BMD stellte 2002 den Betrieb in Durlach ein.
- 4 Alter Bahnhof** (Gritznerstraße 8)  
Heutige Post, 1843 wurde Durlach an die Eisenbahnstrecke Karlsruhe - Heidelberg - Mannheim angeschlossen. Hier befand sich bis 1911 der erste Durlacher Bahnhof, einige Industriebetriebe hatten direkten Gleisanschluss.
- 5 Nähmaschinenfabrik Gritzner** (später Pfaff)  
Die 1872 im Zuge der Industrialisierung Durlachs gegründete Nähmaschinenfabrik Gritzner AG war zeitweise größter Arbeitgeber für Durlach, Aue und die umliegenden Dörfer. 1957 wechselte die Firma ihren Besitzer, Ende der 1990er Jahre Einstellung der Produktion, heute RaumFabrik.
- 6 Orgelfabrik** (Amthausstraße 17-19)  
Das Gelände gehörte seit 1770 einer Orgelbauerfamilie und ist Zeugnis der wirtschaftlichen Entwicklung Durlachs, das gegen Ende des 19. Jahrhunderts Industriestadt wurde. Heute ist die Orgelfabrik Kultur- und Veranstaltungszentrum.
- 7 Favence** (Pfinztalstraße 66)  
1723 vom Porzellanmaler Johann Heinrich Wachenfeld gegründet, bestand bis 1840. Die Waren der Manufaktur, insbesondere die Birnkrüge, wurden auch ins Ausland exportiert.

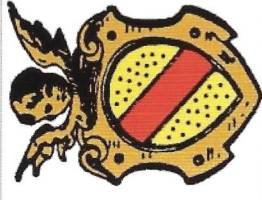
## WEITERE SEHENSWÜRDIGKEITEN:

- 1 St.-Peter-und-Paul-Kirche** (Kanzlerstraße 2)  
Seit Einführung der Reformation 1565 war Durlach eine evangelische Stadt. Die Katholiken stellten eine Minderheit, die seit 1809 ihren Gottesdienst im heutigen Festsaal der Karlsburg hielt. Erst 1898 bis 1900 wurde die St.-Peter-und-Paul-Kirche errichtet.
- 2 Rathaus** (Pfinztalstraße 33)  
Nach Zerstörung im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1689 erst 1718 von Johann Heinrich Schwarz wieder aufgebaut. Beim Umbau durch Jakob Hochstätter 1845 erhielt es den heutigen Treppengiebel. Innen Tafeln von der Durlacher Hungersnot.
- 3 Üxküllsches Palais** (Zunftstraße 12)  
1714 von dem Grötzingen Nikolaus Nidda erbaut und nach seinem späteren Besitzer, dem Prinzenenerzieher und Präsidenten des Hofrates Friedrich Erich Freiherr von Üxküll, benannt.
- 4 Gefängnismauer** (Marstallstraße 18)  
Überrest des 1843-1846 nach Plänen von Jakob Hochstätter auf Stadtmauerresten errichteten Gefängnisses. 1872/73 neu erbaut, später Jugendarrestanstalt und Untersuchungsgefängnis des Bundesgerichtshofes. 1990 Abriss.
- 5 Hotel zur Karlsburg/Münze** (Pfinztalstraße 7)  
Ab 1811 Gastwirtschaft 'Hotel zur Karlsburg', auch als Koch- und Nähschule des Badischen Frauenvereins genutzt. Von 1734 bis 1802 befand sich in den hinteren Gebäuden die herrschaftliche Münze. Seit 1998 ist dort das Max-Regel-Institut beheimatet.
- 6 Funkerkaserne** (Alte Weingartener Straße 37)  
1914 als Markgrafenkaserne erbaut, im Zuge der Entmilitarisierung von 1922 bis 1935 als Städtisches Krankenhaus und Finanzamt genutzt. 1935 Einzug der Landespolizei, 1937 des Militärs. 1938 Umbenennung in Funkerkaserne. Seit 1945 Nutzung durch die Polizei.

**Herausgeber:** Stadt Karlsruhe, Stadttamt Durlach, 2008  
**Texte:** Dr. Anke Mührenberg, Pfinzgaumuseum  
**Gestaltung und Kartographie:** Susanne Wolf, Vermessung Liegenschaften Wohnen  
**Fotos:** Monika Müller-Gmelin, Stadtplanungsamt  
<http://www.karlsruhe.de/kultur/stadtgeschichte/pfinzgaumuseum.de>  
<http://www1.karlsruhe.de/Stadteile/Durlach/index.htm>

## Stadt Karlsruhe Stadttamt Durlach

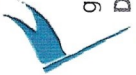
# Historische Rundgänge durch Durlach



**Karlsruhe**  
viel vor, viel dahinter.



## RUNDGANG 'WASSER'



Brunnen, Mühle und Wasserwerk, auf diesem Rundgang begegnet Ihnen das nasse Element.

**Dauer zu Fuß: ca. 35 - 40 Minuten**

- 1 Militärschwimmbad**  
1861 neben dem städtischen Schwimmbad angelegt, mehrfach erneuert. Von 1908 bis 1912 in dieser Form genutzt, da die Soldaten an fließendem Gewässer schwimmen lernen sollten.
- 2 Obermühle** (Alte Weingartener Straße 37)  
Die um 1479 erbaute Obermühle gehörte der Stadt Durlach. 1849 entscheidende Schlacht zwischen der Revolutionsarmee und den preußischen Truppen, wovon noch die an der Mauer angebrachten Kanonenkugeln zeugen. Seit 1992 ist das Mühlrad zur Energiegewinnung wieder in Betrieb.
- 3 Hengstplatz**  
Ursprünglich Viehmarkt. 1896 Bau eines Denkmals für Christian Hengst, Durlacher Stadtbaumeister und Gründer der Freiwilligen Feuerwehr, einer der ersten Deutschlands.
- 4 Wasserwerk** (Pfinztalstraße 1)  
Wurde 1896 anstelle eines seit dem 16. Jahrhundert hier bestehenden Brunnenhauses errichtet. Seit 1971 außer Betrieb.
- 5 Marktplatzbrunnen**  
1567 errichtet, mit einer Standbildfigur verziert, genannt 'Karle mit de Tasch' (Original im Pfinzgaumuseum, Kopie auf dem Rathausbalkon). Bereits im Mittelalter zentraler Fließbrunnen der Stadt, 1862 Abriss. 1992 Fertigung des Liebes- bzw. Lebensbrunnens von Klaus Ringwald.
- 6 Bäderbrünnele** (Bäderstraße/Ecke Rebenstraße)  
Diente der Wasserversorgung für die Bewohner der umliegenden Straßen und wurde von einer Quelle an der Badener Straße gespeist, die bis 1911 in Betrieb war.
- 7 Weinbrennersches Brunnenhaus**  
1824 von Friedrich Weinbrenner errichtet. Die darin gefassten Quellen versorgten bis 1871 ganz Karlsruhe und bis 1971 Durlach mit Wasser.
- 8 Schlossgartenbrunnen und Nibelungenbrunnen**



## RUNDGANG 'MITTELALTER'

Der Mittelalterrundgang führt Sie von der Evangelischen Stadtkirche zur Turmbergkirche. Den Turmberg können Sie entweder zu Fuß über Treppenwege oder mit der Turmbergbahn erreichen. Erleben Sie das historische Durlach und genießen Sie zum Abschluss einen Blick über die Stadt.

**Dauer zu Fuß: ca. 65 - 70 Minuten**

**1 Evangelische Stadtkirche** (Pfinztalstraße 31)  
1255 erstmals erwähnt. Die dem hl. Stephan geweihte Kirche bestand vermutlich schon zur Zeit der Stadterhebung 1196. Mit dem Wiederaufbau nach dem Stadtbrand 1689 erhielt die im Jahr 1700 eingeweihte neue Kirche ihre heutige Gestalt.

**2 Gymnasium Illustre** (Am Zwinger 5)  
1586 gegründet, 1689 abgebrannt. Nach Gründung Karlsruhes 1715 wurde das Gymnasium 1724 dorthin verlegt, in Durlach blieb ein Pädagogium. 1907 erhielt Durlach wieder ein Gymnasium (Gymnasiumstraße 1-3).

**3 Basler Tor**  
Das einzige noch erhaltene der vier Stadttore stammt aus dem 14. Jahrhundert. Ehemals war es Zugangstor zur Post- und Heerstraße nach Basel, wo die Markgrafen eine Nebenresidenz hatten.

**4 Nikolauskapelle und alter Friedhof**  
Zunächst bei der Stadtkirche gelegen wurde der Friedhof im 16. Jahrhundert vor die Stadtmauer verlegt und bis 1900 genutzt. Gleichzeitig wurde hier eine Friedhofskapelle errichtet, nach dem schon 1535 belegten 'St. Nicolaus Altar' bei der Stadtkirche, Nikolauskapelle genannt. Sie brannte 1689 ab und wurde 1712 neu erbaut.

**5 Lapidarium** (in Planung)  
Relikte von römischen Steinen aus dem ehemaligen Schlossgarten. Grabplatten vom alten Durlacher Friedhof.

**6 Schlossgarten**  
Bereits vor 1600 als Gartenanlage angelegt. Im 17. Jahrhundert gehörten dazu Küchen- und Bauhofgarten sowie Ballhaus, Reitbahn und Lapidarium. Anlage der Kastanienallee am Beginn des 18. Jahrhunderts. Ab dem 19. Jahrhundert Veränderungen im Stil des Englischen Landschafts-

gartens, barocke Gestalt verschwand, ab 1834 nördliche Teile zur Bebauung freigegeben.

**7 Karlsburg** (Pfinztalstraße 9)  
Ehemaliges Jagdschloss, 1565 bei der Residenzverlegung von Pforzheim nach Durlach durch Markgraf Karl II. ausgebaut. Während des Pfälzischen Erbfolgekrieges 1689 bis auf den heute noch bestehenden Prinzenbau fast vollständig zerstört.

Bis 1715 Errichtung des westlichen Schlossflügels mit Kapelle und Marstall. Die Verlegung der Residenz in das neugegründete Karlsruhe beendete 1718 den weiteren Ausbau. In der Folgezeit Witwen- und Adels-sitz, im 19. Jahrhundert Kaserne.

**8 Eines der ältesten Häuser Durlachs** (Bienenstorstraße 47)  
Eines der wenigen Häuser, die den Brand von 1689 überstanden, zeigt die damals übliche giebelständige Bauweise.

**9 Schlachthaus** (An der Stadtmauer)  
1574 erbaut, im Dreißigjährigen Krieg zerstört und 1659 bis 1664 von der Stadt wieder errichtet. Nach dem Brand von 1689 wurde es 1708 notdürftig wiederhergestellt und 1749/50 neu gebaut. Bis in die 1930er Jahre wurde hier geschlachtet, 1989 wurde das Gebäude renoviert.

**10 Pfinz- oder Ochsentor**  
Durlach besaß vier Stadttore. Hier stand das Pfinz- oder Ochsentor, das nach dem Brand von 1689 im Jahr 1753 wieder hergestellt und 1845 abgerissen wurde. Östlich sind noch Reste der Zwingermauer zu sehen, die ebenfalls nach dem Brand wieder aufgebaut werden musste.

**11 Obermühle** (Alte Weingartener Straße 37)  
Die um 1479 erbaute Obermühle gehörte der Stadt Durlach. Am 25. Juni 1849 fand hier die entscheidende Schlacht zwischen der Revolutionsarmee und den preußischen Truppen statt, wovon noch die an der Mauer angebrachten Kanonenkugeln zeugen. Seit 1992 ist das Mühlrad zur Energiegewinnung wieder in Betrieb.

**12 Turmberg/Ruine**  
Zwischen 1075 und 1100 als Stammsitz der Grafen von Hohenberg errichtet, 1279 zerstört. Im 16. Jahrhundert Wachturm. Heute beliebtes Ausflugsziel mit Gastronomie und Spazierwegen. Eine Aussichtsplattform bietet Fernsicht über Karlsruhe und das Rheintal. Erreichbar zu Fuß oder mit der 1888 errichteten und 1966 umgebauten Turmbergbahn.

